

## Dritte Abtheilung.

Unterricht über das Postwesen in den k. k. Staaten, sammt der Taxordnung wegen Auf- und Abgabe der Briefe, Paquette, Baarschaften, Prätiosen und Bankozettel.

Durch die kleine Post geschehen Bestellungen an folgende Ortschaften.

Wenzing, Schönbrunn, Hiezing, Lainz, St. Veit, Baumgarten, Hütteldorf, Mariabrunn, Haberödorf, Breitensee, Spiesing, Weibling, 3 Häufel, 5 Häufel, 6 Häufel, Bertoldstorf, Nizerstorf, Hezendorf, Mauer, Nodaun, Carlsburg, Erlau, Hatmanstorf, Almanstorf, Ober- und Unterliesing, Gießhübel, Kaltenleutgeb, Bradenfurt, Laub in Wald, Mödling, Brunn, Enzerstorf, Bösendorf, Inzerstorf, Siebenhirten, Neudorf, Steinhof, Lichtenstein, Bittermanstorf, Lunerstorf, Gumpoldskirchen, Sparbach, Weissenbach, Brüell, Hennerstorf, Freie, Schelnhof, Himberg, Ober- und Unterlanzenndorf, Leopoldstorf, Oberlaau, Unterlaau, Nothneusiedl, Kiederling, Felling, Schwechat, Kammerstorf, Eberstorf, Mannswirch, Simmering, Zwölfhaying, Halbern, Stadl Enzerstorf, Leopoldau, Probstorf, Alsporn, Mansdorf, Cagram, Hart und umliegende Gegend, Stammerstorf, Kimmertorf und umlieg. Geg. Henkerstorf, Sachseingang,

Hieblesee, Hirschstätten, Stadlau, Eßling, Wirtau, Milletten, Louperstorf, Klosterneuburg, Grinzing, Oberrieferring, Niedereieferring, Grünzendorf, Weidling, Rußdorf, Kaltenbergerdörf, Heilingstadt, Waring, Oberdöbling, Niedereöbling, Weinhau, Gersthof, Dornbach, Pöbleinstorf.

Auch besorget man alle Briefe in denen Dörfern, die zwischen diesen benannten gelegen sind; mit Ausnahme derer, wo die große Post durchgeheth.

### Postbericht,

wie die reitenden und fahrenden Posten in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien abgehen, und wieder ankommen.

#### Nachricht.

Die Verschiedenheit der Ortschaften, nach welchen die Briefe abgehen, und von daher wieder ankommen, haben auch verschiedene festgesetzte Posttage ihrer Auf- und Abnahme, welche nachstehender alltäglicher Postbericht klar zeigt. Obwohlen die Journalpost nach Linz, die böhmische nach Jglau bis Prag, die mährische nach Brünn bis Ollmütz, die steyrische nach Pruck an der Ruhr bis Graz, und die hungarische nach Presburg, dann über Raab, Komorn bis Ofen alltäglich ablaufen und Retour kommen; so muß unerachtet dessen eben so nach diesen Journalen, wieauch nach den ordinären Postkourfen die Aufgabe der Briefe außer den Hauptposttagen, Sommers und Winterszeit längstens Ab. bis um 8 Uhr, hingegen in den Hauptposttagen um halb 9 Uhr zu geschehen. Die Aufgabe der mit Geld, Wechseln, Bankzetteln, und mit übrigen

baa-



baares Geld vorstellenden Papieren beschwerte Schreiben werden innerhalb des k. k. Hofpostamts, nach Hungarn, Siebenbürgen, Tyrol, Vorderösterreich, und zwar nur nach jenigen dortländigen Ortschaften, wohin entweder keine, oder monatlich nur einmal die Postwägen abgehen, nachmittag von 4 bis 7 Uhr angenommen, unter welchem Zeitraum auch andere zu rekommandirende Brieffschaften abgegeben werden müssen. Die türkische Ordinari-post nimmt ihren Lauf zweymal, und zwar dem ersten Dienst- und Freytag mit Anfang jeden Monats, und sowohl eben dem, nach dem 15 Monats-tag folgenden Dienst- und Freytag nach Constantinopel. Die Ankunft derselben geschieht nach dem 5 und 17 Tage jeden Monats. Von übrigen ankommenden Posten wird die Abgabe der Briefe das ganze Jahr hindurch von Frühmorgen 10 Uhr, bis Abends 7 Uhr täglich angenommen.

Über oben angeführte Zeit können Briefe weder angenommen, noch abgegeben werden, weil das löbl. k. k. Ob. Hofpostamts Individuum die vorgeschriebene posttägliche Ordnung, welche sich auf die hierüber allerhöchstbestehende Einleitung gründet, nicht überschreiten kann.

#### Abgehende Diligencwägen.

Alle Tage früh um 8 Uhr nach Presburg. Sonntag früh um 8 Uhr: nach Linz, Regensburg, Brüssel, Ostende, Paris, Lyon; und alle 14 Tage nach Salzburg, Inspruck, ferner nach Mantua, Venedig, und Mayland. Von Enns wöchentlich fahrend nach Steyr, von Lambach alle 14 Tage nach Gmunden. Montag früh um halb 8 Uhr: nach

Klagenfurt, und alle 14 Tage nach Mantua und Venedig. Um halb 8 Uhr nach Debenburg, Güns, Stein am Anger. Um 9 Uhr nach Ofen; alle 14 Tage nach Temeswar, und alle 4 Wochen nach Hermannstadt. Dienstag früh um halb 8 Uhr nach Prag, Könniggrätz und Dresden. Mittwoch früh um 8 Uhr nach München, Augsburg, Paris, Lyon. Donnerstag früh um halb 9 Uhr nach Grätz, Triest und Fiume. Freytag nach Presburg. Samstag früh um 8 Uhr nach Troppau, Breslau, und alle 14 Tage nach Lemberg, in der Teschnermesse alle Wochen.

Kommen an:

Alle Tage Abends um 6 Uhr von Presburg. Sonntag von Mantua, Inspruck, Salzburg und Linz. Dienstag Vormittag von Ofen, und alle 14 Tage von Temeswar, auch alle 4 Wochen von Hermannstadt. Mittwoch früh von Breslau und Troppau, und alle 14 Tage von Lemberg. Donnerstag Nachmittag von Grätz und Triest, Abends von Debenburg, Güns, Stein am Anger, imgleichen von Klagenfurt. Freytag Vormittag von Dresden und Prag, und alle 14 Tage von Könniggrätz. Samstag Abends von Regensburg, Salzburg, Inspruck und Linz; und alle 14 Tage über Klagenfurt von Mantua.

Abgehende reitende Post.

Sonntag Abends um 8 Uhr, und alle Tage in der Woche die 7 Journale, als nach Linz und Regensburg, Presburg, Ofen und Ulmütz, imgleichen nach Debenburg, Güns bis Stein am Anger, Lemberg. Montag nach Klagenfurt und Italien, Braun-



Braunschweig und Hamburg. Dienstag nach ganz Ungarn, Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen und Bannat. Mittwoch um halb 9 Uhr nach ganz Böhmen, Sachsen, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Pohlen, Rußland, Triest, Fiume, venezianische Dalmatien, Linz, und in das ganze h. r. Reich; von St. Pölten nach Stein und Krems, nach Mariazell, von Enns nach Steyr, Salzburg, Inspruck, München und in alle Haupt- und Handelsstädte von Europa. Donnerstag um 8 Uhr nach Klagenfurt und Italien, wie Montag, nach Braunschweig und Hamburg. Freytag nach Ungarn, Lemberg, Kroatien, Slavonien, wie Dienstag, Braunschweig und Hamburg. Samstag Abends um halb 9 Uhr alle abgehende reitende Posten wie Mittwoch.

Kommt an:

Sonntag früh die 7 Journale, imgleichen aus Kroatien und Slavonien. Montag früh aus Schlesien, Lemberg, Galizien und Lodomerien, Pohlen, Rußland, Kroatien und Slavonien, aus Klagenfurt und Italien, aus Salzburg, Inspruck, München, und dem ganzen h. r. Reich; Krems, Stein und Mariazell, St. Pölten, Steyr und Enns. Dienstag früh aus Sachsen, Königgrätz, imgleichen aus Braunschweig. Mittwoch früh aus Pilsen und Eger, Triest, Fiume, aus dem Venetianischen und Dalmatischen, aus ganz Ungarn, Temeswar und Hermanstadt. Donnerstag früh aus Klagenfurt und Italien. Freytag aus Schlesien, Lemberg, Galizien, Lodomerien, Pohlen, Rußland, Slavonien und Kroatien, Salzburg, Inspruck  
Mün-

München, und dem ganzen h. r. R. wie Montags. Samstag früh aus Königgrätz und Chrudim, aus Sachsen, Pilsen und Egerischen, Triest und Venetianischen, aus ganz Ungarn, Temeswar und Hermannstadt.

### T a r o r d n u n g

der bey den k. k. deutsch- und ungarischen Postämtern und Stationen, mit Baarschaft oder Geld vorkellenden Papieren, aufgebend beschwerten Schreiben, mit Einbegriff des einfachen Porto für den Begleitungsbrief.

Erklärung.	Werbh bes Einflusses	Tar für diesen Werbh.				
		für Papire		für bares		
	fl.	fl.	kr	fl.	kr	
In Werth bis 100 fl. {	Inländisch verbleibend	50	—	6	—	12
		100	—	10	—	20
	Ausländisch ablaufend	100	—	12	—	24
		130	—	13	—	26
		140	—	14	—	28
		150	—	15	—	30
In Werth über 100 fl. {	In Papieren 1/6 p. Cto. in baaren 1/2 p. Cto, Tar, ohne Unterschied des Be- stellungsorts . . . . .	160	—	16	—	32
		170	—	17	—	34
		180	—	18	—	36
		190	—	19	—	38
		200	—	20	—	40
		300	—	30	1	—
		400	—	40	1	20
		500	—	50	1	40
		1000	1	40	3	20

### A n m e r k u n g.

Nach jenen Erblanden, wo die Bankozettel gangbar sind, und die Stelle des baaren Geldes vereretten können, werden die mit Baarschaft beschwerte Briefe bey den reisenden Posten nicht, sondern nur nach Ungarn, Steben bis gen,



gen, Tyrol und Vorderösterreich, und zwar nach solchen vorländischen Distschaften, wohin entweder kein- oder nur monatlich einmal die Postwägen abgehen, auch keine schwerere, als sonst normalmäßige, zur reisenden Post erlaubte Pakete, zur Absendung angenommen. Auch findet ermeldeter Tagbetrag für die nach Konstantinopel abgehende Gelber oder Präciosen nicht statt.

Rezepiffengebühr.

	fl.	kr.
Ein beschwertes Schreiben ohne Unterschied bezahlt = = = = =	—	3
Ein beto mit gerichtlichen Exekutionen und Urkunden, gegen Einbringung des Abgasrezipisse bey dem obersten Hofpostamte Wien =	1	—
Ein beto bey den Postämtern und Filialen in den Unter- und Innerösterreichischen, dann böhmisch- und ungarischen Landen = = = = =	—	20
Ein beto in den Ober- und Vorderösterreichischen Landen = = = = =	—	12

Anmerkung zur Taxordnung für die Aufgabe und Abnahme der Briefe.

1. Jeder Brief, der von andern, als den k. k. Erbländern ankommt und abgeht, wird für ausländisch genommen; und zahlt der einfache, welcher über obbenannte Erbkönigreiche und Länder in angehörige weiters entfernte, als Toskana, Mayland, Mantua, die österreichischen Niederlanden, Tyrol und Vorderösterreich, imgleichen in das röm. Reich abgeht, bey der Aufgabe nach der hiezu gewidmeten ersten Klasse 6, und der doppelten 12 kr. mit hin nach der zweyten Klasse, nach welcher auch jene Briefe bezahlt werden, die nicht in vorbenannt angehörige, sondern nach andern fremden Ländern abzugehen haben, und umgekehrt von diesen angekommen; und so die stärkern Briefe und Altkenpaquete nach den vorstehenden moderirten Tariffen, wie



wie in den umliegenden Klassen das weitere und mehrere zu ersehen ist. Dahingegen die Moderirung der Porto bey den Paqueten nicht auf jene zu verstehen ist, worinn viele einzelne Briefe eingeschlossen sind, denn von diesen muß für das letzte, wie für das erste Loth, gleiches Porto bezahlet werden.

2. Alle von einem Hauptpostamte abgehend inländische Briefe zahlen sowohl bey der Auf- als Abgabe für einen einfachen 4 kr. und für einen doppelten 8 kr. In Ansehung der schwereren aber, werden diese wieder in zwey Klassen, als in die dritte und vierte eingetheilet: in die dritte Klasse gehören jene Briefe, die auf ein Hauptpostamt selbst, oder über dieses an weiters gelegene inländische Ortschaften lauten. In die vierte Klasse aber diejenigen, welche auf die zwischen einem Hauptpostamte befindlichen Stationen adressirt sind. — Gedruckte Sachen, Rechnungs- und Wirthschaftsakten, wie auch Sachen von geringem Gewichte, werden zu mehrerer Favorisirung des Publikums, wenn die Ordinari nicht ohnehin beschweret ist, gegen Erlag eines proportionirten, und nach mehrer moderirten Porto befördert werden, deßhalb sich die Aufgeber bey den respektive Postämtern melden können.

3. Die Brieffschaften, welche auf einer Landpoststation aufgegeben werden, und auf ein rück- oder vorwärts am nächsten liegendes Hauptpostamt selbst lauten, zahlen die entworfenen Tariffa nach der vierten Klasse; und jene, welche über ein solches weiter gehen, jedoch in vorbemerkten Erblauben verbleiben, nach der dritten. Diejenigen Briefe aber, die auf einer Land- und Zwischenstation auf-



aufgegeben werden, und auf eine andere derselben Landpoststation, oder umliegende Orte lauten, ohne daß selbe auf- oder über ein Hauptpostamt abgehen, zahlen bey der Auf- und Abgabe nach der fünften Klasse.

Nachricht.

Zufolge einer allerhöchsten Verordnung vom 1 Juli 1769, muß auf die obere Seite der Adresse eines jeden Zahlbriefes, der in den sämtlichen k. k. deutsch-ungarisch- und siebenbürgischen Postämtern und Filialstationen aufgegeben wird, der Name des Orts, wo diese Aufgabe geschieht, von dem Korrespondenten angemerkt werden; im widrigen wird in keinem k. k. Postamte ein Zahlbrief, auf welchem von dem Aufgeber desselben der Ort der Absendung nicht verzeichnet worden, angenommen.

Nöthige Erinnerung.

Die zu rekommandirende Briefe müssen zwey Stunden, und die übrigen eine Stunde vor Abgang der Post aufgegeben werden.

Das Ankommen der Posten kann wegen der schlechten Wege bey einfallend übeln Wetter, und anderer Hindernisse auf eine Stunde nicht bestimmt werden.



## T a r o r d n u n g

nach welcher bey sämmtlich k. k. fahrenden Posten die Bezahlung des Passagiergeldes, und des Porto von Frachtlücken zu bezahlen kommet.

Tariff, was jede Person für ihre Beförderung zu bezahlen hat.

Auf den deutsch-erbländischen Postkursen.

1. Eine jede Person zahlt für eine Meile *inclusive* des Postillontrinkgelds 22  $\frac{1}{2}$  fr. mithin für eine einfache Station 45 fr.

2. Von der mitführenden Bagage wird 50 Pf. frey passirt, für das mehrere Gewicht aber nach der hier nebenstehenden Frachten-Tariff das Porto bezahlt.

Auf den hungarischen Postkursen

3. Auf diesen Routen haben die Mitreisende für eine Meile *inclusive* des Postillontrinkgelds 15 fr. mithin für eine einfache Station zu entrichten 30 fr.

4. Wer außerhalb des Wagens den Platz nimmt, zahlt sowohl auf den deutsch- als hungarischen Postkursen nur die Hälfte des hiezu angemerkten Fuhrlohns, dießfalls können aber auch nur an der mitführenden Bagage 25 Pf. freygelassen werden.

5. Für Kinder, welche auf der Reise mitgenommen werden, ist soferne solche auf den Schooß sitzen können, der 5te Theil, für jene aber, die zwischen 2 Personen noch zum Sitzen geräumlichen Platz haben, der 4te Theil des Frachtgeldes zu bezahlen.

6. Bey der Einschreibung hat ein jeder Passagier gleich die Hälfte des Fuhrlohns zu entrichten, welches Daranzgeld, wann solcher bey Abgang der Fahrt zurückbleiben wollte, demselben nicht wieder zurückgegeben wird.

7. Bey der Abfahrt eines jeden Postwagens aber muß der Rest der ganzen Gebühr erlegt werden.

Frach-



# Unterricht über das Postwesen. 435

**Frachentariff,**  
 was von nachstehend. Gewicht von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen.

Von Pfund	1 bis 4		5 bis 8		9 bis 12		13 bis 16		17 bis 20	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	=		=		=		=		=	
1	=	3	=	6	=	9	=	12	=	15
2	=	4	=	8	=	12	=	16	=	20
3	=	5	=	10	=	15	=	20	=	25
4	=	6	=	12	=	18	=	24	=	30
5	=	7	=	14	=	21	=	28	=	35
6	=	8	=	16	=	24	=	32	=	40
7	=	9	=	18	=	27	=	36	=	45
8	=	10	=	20	=	30	=	40	=	50
9	=	11	=	22	=	33	=	44	=	55
10	=	12	=	24	=	36	=	48	1	=
15	=	15	=	30	=	45	1	=	1	15
20	=	18	=	36	=	54	1	12	1	30
30	=	21	=	42	1	3	1	24	1	45
40	=	24	=	48	1	12	1	36	2	=
50	=	27	=	54	1	21	1	48	2	15
60	=	30	1	=	1	30	2	=	2	30
70	=	33	1	6	1	39	2	12	2	45
80	=	36	1	12	1	48	2	24	3	=
90	=	39	1	18	1	57	2	36	3	15
100	=	42	1	24	2	6	2	48	3	30

Frachttarif,  
 was von nachstend. Gewicht von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen.

Von Pfund.	21 bis 24		25 bis 28		29 bis 32		33 bis 36		37 bis 40	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	=	18	=	21	=	24	=	27	=	30
2	=	24	=	28	=	32	=	36	=	40
3	=	30	=	35	=	40	=	45	=	50
4	=	36	=	42	=	48	=	54	1	=
5	=	42	=	49	=	56	1	3	1	10
6	=	48	=	56	1	4	1	12	1	20
7	=	54	1	3	1	12	1	21	1	30
8	1	=	1	10	1	20	1	30	1	40
9	1	6	1	17	1	28	1	39	1	50
10	1	12	1	24	1	36	1	48	2	=
15	1	30	1	45	2	=	2	15	2	30
20	1	48	2	6	2	24	2	42	3	=
30	2	6	2	27	2	48	3	9	3	30
40	2	24	2	48	3	12	3	36	4	=
50	2	42	3	9	3	36	4	3	4	30
60	3	=	3	30	4	=	4	30	5	=
70	3	18	3	51	4	24	4	57	5	30
80	3	36	4	12	4	48	5	24	6	=
90	3	54	4	33	5	12	5	51	6	30
100	4	12	4	54	5	36	6	18	7	=



# Unterricht über das Postwesen. 437.

Frachttariff,  
was von nachstehend. Gewicht von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen.

Von Pfund	41 bis 44		45 bis 48		49 bis 52		53 bis 56		57 bis 60	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	=		=		=		=		=	
1	=	33	=	36	=	39	=	42	=	45
2	=	44	=	48	=	52	=	56	1	=
3	=	55	1	=	1 5	1	10	1	15	=
4	1	6	1	12	1	18	1	24	1	30
5	1	17	1	24	1	31	1	38	1	45
6	1	28	1	36	1	44	1	52	2	=
7	1	39	1	48	1	57	2	6	2	15
8	1	50	2	=	2 10	2	20	2	30	=
9	2	1	2 12	2	23	2	34	2	45	=
10	2	12	2 24	2	36	2	48	3	=	=
15	2	45	3	=	3 15	3	30	3	45	=
20	3	18	3 36	3	54	4	12	4	30	=
30	3	51	4 12	4	33	4	54	5	15	=
40	4	24	4 48	5	12	5	36	6	=	=
50	4	57	5 24	5	51	6	18	6	45	=
60	5	30	6	=	6 30	7	=	7	30	=
70	6	3	6 36	7	9	7	42	8	15	=
80	6	36	7 12	7	48	8	24	9	=	=
90	7	9	7 48	8	27	9	6	9	45	=
100	7	42	8 24	9	6	9	48	10	30	=



S r a c h t e n t a r i f f,  
was von nachstehend. Gewicht von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen.

Von Pfund	61 bis 64		65 bis 68		69 bis 72		73 bis 76		77 bis 80	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	=	48	=	51	=	54	=	57	1	=
2	1	4	1	8	1	12	1	16	1	20
3	1	20	1	25	1	30	1	35	1	40
4	1	36	1	42	1	48	1	54	2	=
5	1	52	1	59	2	6	2	13	2	20
6	1	8	2	16	2	24	2	32	2	40
7	2	24	2	33	2	42	2	51	3	=
8	2	40	2	50	3	=	3	10	3	20
9	2	56	3	7	3	18	3	29	3	40
10	3	12	3	24	3	36	3	48	4	=
15	4	=	4	15	4	30	4	45	5	=
20	4	48	5	6	5	24	5	42	6	=
30	5	36	5	57	6	18	6	39	7	=
40	6	24	6	48	7	12	7	36	8	=
50	7	12	7	39	8	6	8	33	9	=
60	8	=	8	30	9	=	9	30	10	=
70	8	48	9	21	9	54	10	27	11	=
80	9	36	10	12	10	48	11	24	12	=
90	10	24	11	3	11	42	12	21	13	=
100	11	12	11	54	12	36	13	18	14	=



# Unterricht über das Postwesen. 439

Frachttarif,  
was von nachstend. Gewicht von 4 zu 4 Metzen zu bezahlen.

Von Pfund.	31 bis 84		35 bis 88		39 bis 92		43 bis 96		47 bis 100	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	1	3	1	6	1	9	1	12	1	15
2	1	24	1	28	1	32	1	36	1	40
3	1	45	1	50	1	55	2	=	2	5
4	2	6	2	12	2	18	2	24	2	30
5	2	27	2	34	2	41	2	48	2	55
6	2	48	2	56	3	4	3	12	3	20
7	3	9	3	18	3	27	3	36	3	45
8	3	30	3	40	3	50	4	=	4	10
9	3	51	4	2	4	13	4	24	4	35
10	4	12	4	24	4	36	4	48	5	=
15	5	15	5	30	5	45	6	=	6	15
20	6	18	6	36	6	54	7	12	7	30
30	7	21	7	42	8	3	8	24	8	45
40	8	24	8	48	9	12	9	36	10	=
50	9	27	9	54	10	21	10	48	11	15
60	10	30	11	=	11	30	12	=	12	30
70	11	33	12	6	12	39	13	12	13	45
80	12	36	13	12	13	48	14	34	15	=
90	13	39	14	18	14	57	15	36	16	15
100	14	42	15	24	16	6	16	48	17	30



## Anmerkung zu der Frachentariff.

1. Sehr große und leichtwiegende Frachtstücke werden um einen Grad der hier angemerkten ausgemessenen Portotaxe höher angenommen.

2. Akten oder Schriftenpaquete, welche das Gewicht von 1 Pfund nicht erreichen, werden auf den Postwagen Expeditionen nicht befördert, sondern zur reitenden Post verwiesen.

3. Für alle Frachten von denjenigen Stücken, welche in den k. k. Erblanden verbleiben, kann nach Belieben des Aufgebers das Porto gleich bezahlt, oder aber solches bey der Abgabe zu entrichten angemessen werden.

4. Hingegen muß für diejenigen Frachten, welche in auswärtige Länder gehen, das Porto bis zu den k. k. Gränzen gleich bey der Ausgabe erlegt werden.

## T a x o r d n u n g.

für die den k. k. Postwagen aufgebende beschwerte Schreiben mit Bankzetteln, öffentlichen Obligationen, Wechselbriefen à Vista, und Anweisungen an Überbringer.

## Nachricht.

1. Bey der Auf- und Abgabe dergleichen Schreiben ist alles dasjenige zu beobachten, was vorher in Ansehung derselben bey den k. k. Postämtern nach dem Patente von 19ten März 1776 beobachtet werden mußte.

2. Der Aufgeber eines solchen Schreibens auf dem Postwagen hat denjenigen, an welchen dasselbe lautet, mit der vorhergehenden Briefpost von der Ausgabe zu verständigen.

3. Wer also Geld, pretiose oder beschwerte Schreiben binnen 8 Tagen von dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bey etwa erfolgenden Verlust, an das Aerarium keine Forderung zu machen.

4. Eine höhere Taxe als jene für 100 Meilen ist niemals zu fordern, wenn auch das beschwerte Schreiben durch mehr als 100 Meilen liefe.

5. Die Taxe muß bey der Ausgabe bis zum Drie, wohin der Brief lautet, ausgemessen, und in der Karte angemerket werden: dem Aufgeber aber steht frey, die Gebühr samt dem einfachen Briefporto für das Begleitungs-schreiben entweder bey der Auf- oder Abgabe zu entrichten.

6. Von beschwerten Schreiben in fremde Lande, wird der Betrag gleich bey der Ausgabe bis an die Gränze abgenommen.

Cartiffe



# Unterricht über das Postwesen. 441

Betrag der Bankozettel,  
was von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen kömmt.

Von Gulden	1 bis 4		5 bis 8		9 bis 12		13 bis 16		17 bis 20	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	5	=	1	=	1	=	1	=	1	=
10	=	1	=	1	=	1	=	2	=	2
15	=	1	=	2	=	2	=	2	=	3
20	=	2	=	2	=	3	=	3	=	3
30	=	2	=	3	=	3	=	3	=	4
40	=	3	=	3	=	4	=	4	=	4
50	=	3	=	4	=	4	=	4	=	4
60	=	4	=	5	=	5	=	5	=	5
70	=	5	=	6	=	6	=	6	=	6
80	=	6	=	6	=	6	=	7	=	7
90	=	7	=	7	=	7	=	8	=	8
100	=	8	=	8	=	8	=	9	=	9



Betrag der Bancozettel,  
was von 4 zu 4 Wollen zu bezahlen kömmt.

Von Gulden.	21 bis 24		25 bis 28		29 bis 32		33 bis 36		37 bis 40	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
5	=	2	=	2	=	2	=	3	=	3
10	=	2	=	2	=	3	=	3	=	3
15	=	3	=	3	=	3	=	4	=	4
20	=	3	=	4	=	4	=	4	=	4
30	=	4	=	4	=	4	=	4	=	5
40	=	4	=	4	=	4	=	5	=	5
50	=	5	=	5	=	5	=	5	=	5
60	=	6	=	6	=	6	=	6	=	6
70	=	7	=	7	=	7	=	7	=	7
80	=	7	=	8	=	8	=	8	=	8
90	=	8	=	9	=	9	=	9	=	9
100	=	9	=	10	=	10	=	10	=	10



# Unterricht über das Postwesen. 443

Betrag der Bankozettel,  
was von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen kommt.

	Von Gulden.	41 bis 44		45 bis 48		49 bis 52		53 bis 56		57 bis 60	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
3	5	=	3	=	3	=	3	=	4	=	4
3	10	=	3	=	3	=	4	=	4	=	4
4	15	=	4	=	4	=	4	=	5	=	5
4	20	=	4	=	5	=	5	=	5	=	5
5	30	=	5	=	5	=	5	=	5	=	5
5	40	=	5	=	5	=	5	=	5	=	6
5	50	=	5	=	6	=	6	=	6	=	6
6	60	=	6	=	7	=	7	=	7	=	7
7	70	=	7	=	8	=	8	=	8	=	8
8	80	=	8	=	9	=	9	=	9	=	9
9	90	=	9	=	9	=	10	=	10	=	10
10	100	=	10	=	10	=	10	=	10	=	10



Betrag der Bankozettel,  
 was von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen kömmt.

Von Gulden.	61 bis 64		65 bis 68		69 bis 72		73 bis 76		77 bis 80	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
5	=	4	=	4	=	4	=	4	=	4
10	=	4	=	4	=	4	=	4	=	5
15	=	5	=	5	=	5	=	5	=	5
20	=	5	=	5	=	5	=	5	=	6
30	=	5	=	5	=	6	=	6	=	6
40	=	6	=	6	=	6	=	6	=	6
50	=	6	=	6	=	6	=	6	=	7
60	=	7	=	7	=	7	=	7	=	8
70	=	8	=	8	=	8	=	8	=	8
80	=	9	=	9	=	9	=	9	=	9
90	=	10	=	10	=	10	=	10	=	10
100	=	10	=	11	=	11	=	11	=	11



# Unterricht über das Postwesen. 445

Betrag der Bankozettel,  
was von 4 zu 4 Meilen zu bezahlen kömmt.

Von Gulden.	81 bis 84		85 bis 88		89 bis 92		93 bis 96		97 bis 100	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
5	=	5	=	5	=	5	=	5	=	5
10	=	5	=	5	=	5	=	6	=	6
15	=	5	=	5	=	6	=	6	=	6
20	=	6	=	6	=	6	=	6	=	6
30	=	6	=	6	=	6	=	6	=	6
40	=	6	=	7	=	7	=	7	=	7
50	=	7	=	7	=	7	=	8	=	8
60	=	8	=	8	=	8	=	9	=	9
70	=	9	=	9	=	9	=	9	=	9
80	=	10	=	10	=	10	=	10	=	10
90	=	11	=	11	=	11	=	11	=	11
100	=	12	=	12	=	12	=	12	=	12



## Zahlung

der Postillons = Trink = und Schmiergelder in Ungarn, Slavonien, Bannat und Siebenbürgen.

Anmerkung.	Postillon	Pferde.	P o s t e n .						
			einfache.		andere halbe.		doppelte.		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Tringelb für	}	1	2	—	15	—	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	30
		1	3	—	22	—	33 <sup>2</sup> / <sub>2</sub>	—	44
		1	4	—	30	—	45	1	—
		2	6	1	—	1	30	2	—
Schmiergelb. Für ein Postkalesch mit Postpferden.									
Dem Schmierer für einen eigenen Wagen.				4		4		4	
Mit Einbegriff der Schmeer				12		12		12	

## Zahlung

der Postillons Trink = und  
Schmiergelder in Oesterreich  
und Böhmen.

Tringelb für	}	1	2	—	17	—	27	—	34
		1	3	—	24	—	34	—	45
		1	4	—	34	—	51	1	8
		2	6	1	—	1	30	2	—
Schmiergelb. Und zwar dem Schmierer für seine Bemühung.					6		6		6
Mit Einbegriff der Schmeer				14		14		14	

Übrigens sind die Postmeister schuldig, die gewöhnlichen Postkaleschen den Passagieren ohne Entgeld geschmiert darzugeben.



### Preis

für Bezahlung der Postpferd, Trink- und Schmiergeld, so wie es der Gebrauch in den meisten europäischen Staaten üblich ist.

Im ganzen römischen Reich wird bezahlt.

Für eine Post von 2 Meilen, für jedes Pferd 1 fl. dem Postillon 30 Trinkgeld, und 10 fr. Schmiergeld.

In Sachsen, Brandenburg, Schlesien, Braunschweig, Hanover und Hessischen, wird für das Pferd für eine Meile 8 gute Groschen bezahlt, 4 gute Groschen Trinkgeld, 2 gute Groschen Schmiergeld.

#### Spanien.

Mit der reutenden Post kann jedermann ganz Spanien durchreisen, auf einem Pferd sitzt der Reisende, auf dem andern der Postillon, der vorreutet, und des Reisenden seine Equipage hat, der fahrenden Post kann man sich dormalen nur von Madrid nach Cadix, und von Madrid nach Lissabon bedienen, man zahlt für 1 Pferd für jede Meil 8 Real, und dem Postillon 3 Real Trinkgeld.

#### Frankreich.

Für jede Post die 1 deutsche Meile beträgt, wird für jedes Pferd  $1\frac{1}{2}$  Livres, oder 30 Soldi bezahlt, 20 Soldi Trinkgeld für 2 Pferd, und 5 Soldi Schmiergeld. Von Paris aus wird jede erste Station doppelt gerechnet.

#### Portugal.

In diesem Reiche ist gar keine fahrende Post, sondern man muß sich der Landkutschen mit Maulthieren bedienen, und mit selben nach Belieben affordiren.

In



## In England.

Wird vor 1 englische Meile 11 Penny für 1 Pferd von Douver, sonst ist im ganzen Reich nur 10 Penny für 1 Pferd, Trinkgeld für eine Station 1 Schilling.

## In Rußland.

Wird für ein Pferd für die Werst 2 Kopik bezahlt. Trinkgeld für jede Station von 10 bis 30 Werst 10 Kopik, Schmiergeld 4 Kopik, von denen Hauptstädten aber wird die erste Station allzeit doppelt gerechnet.

## Im Dänischen.

Wird für jede Meile für 1 Pferd 1 Mark. Dem Postknecht 4 Schilling, und dem Wagenmeister für jede Station 8 Schilling.

## Schweden.

Für eine schwedische Meil, wird für ein Pferd 16 Ders oder  $1\frac{1}{2}$  Reichsthaler bezahlt, oder 4 Schilling Banco, und in den Städten die Hälfte mehr, dem Postillon für 1 Station höchstens 2 Ders.

## Pohlen.

Wird bezahlt für 1 Pferd für 1 Meil 2 pohl. fl. Dem Postillon für jede einfache Station 2 pohl. fl.

## In Kirchenstaat.

Wird für 8 italienische Meilen für 1 Pferd 4 Paoli bezahlt, und 3 Paoli Trinkgeld für jede Station von 2 Pferd.

## Im Toskanischen.

Wird für jedes Pferd zu 8 italienischen Meilen 5 Paoli bezahlt, und 3 Paoli Trinkgeld.

---